

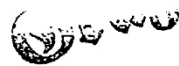
Josef Frey an Albert Pfneisl und Albert Wagner, 18.3.1928

3 Seiten, Faksimile

---

Liebe Genossen Pfineis und Wagner!

18.3.28



Gestern hat der Parteivorstand folgende Beschlüsse gefasst:

1.) Der Antrag des Polbüros über die Behandlung der schwebenden Differenzen im PV so vorzugehen, dass die Klärung der politischen Differenzen unbedingt voran-  
gehen soll und nach rein politischen Gesichtspunkten erfolgen müsse und dass erst nach Klärung der politischen Differenzen die Klärung der sonstigen Differenzen durchgeführt werden soll, wurde vom Partei Vorstand bestätigt. Der entgegenstehende Antrag Landau umgekehrt zu verfahren (nämlich: die politischen Differenzen zurückzustellen und zuerst alle anderen Differenzen durchzunehmen, wurde ~~abgelehnt~~ abgelehnt, weil ein solches Verfahren unvereinbar wäre mit unserem Charakter als einer politischen Gruppe, die erst von der Arbeiterschaft genommen werden will. In der Tat würde uns jeder Communist, ja jeder ernste politische Arbeiter auslachen, wenn er hören würde, dass uns die Diskussion über Streitereien wichtiger ist als die Klärung der vorwiegenden politischen Fragen.

2.) sodann hat der PV folgenden Antrag Frey zum Beschluss erhoben:

a) die letzte Polbürositzung hat gezeigt, dass die politischen Differenzen noch grösser sind als wir angenommen haben. Zwei neue politische Differenzen sind aufgetaucht: die Clemenceau Perspektive wie sie nämlich Landau vorgetragen hat und die Frage des ~~Xx/~~ eventuellen Kriegsbündnisses Sowjetrusslands mit einem kapitalistischen Staat wie das nämlich Daniel vorgetragen hat. Wir haben die Debatte im Polbüro beschleunigt, um noch genügend Spielraum für die weiteren Ergänzungen zu haben, indessen sind die Differenzen so gross, dass eine gründliche <sup>notwendig ist</sup> Diskussion wobei jeder Genosse die Möglichkeit haben muss das zu sagen was er im Interesse der Klärung zu sagen für nötig hält. Infolgedessen beantrage ich wie folgt vorzugehen: 1. Verlesung der Resolution der Berliner Reichskonferenz der deutschen Opposition "Ueber die Aufgaben der Linken Kommunisten", welche Resolution den Ausgangspunkt und die Grundlage unserer Diskussion bildet. Der Tagesordnungspunkt lautet: Stellungnahme zur Resolution der deutschen Reichskonferenz über... usw. 2. Referent, Korreferent, Diskussionsredner (letzterer nach pro und kontra geordnet) unbeschränkte Redezeit.

b.) Nach abgeschlossener Klärung der politischen Frage Klärung der partei-internen Fragen, wobei sich jeder Genosse rückhaltlos aussprechen soll. Zu diesem Zwecke ist auf die Tagesordnung zu stellen "Die Lage der Partei". Referent, Korreferent und Diskussionsredner (nach pro und kontra) ohne Beschränkung der Redezeit.

c.) nach abgeschlossener Klärung und Beschlussfassung im Parteivorstand wird der Erweiterte Parteivorstand einberufen unter Zuziehung <sup>seiner</sup> ~~der~~ Provinz

mitglieder, wobei alle Beschlüsse auf die Tagesordnung gestellt werden. Und (2)

zwar zuerst die politische Frage, dann die Lage der Partei.

d.) sodann Bekanntgabe unserer Stellungnahme an die Reichsleitung der deutschen Opposition. Es soll nach Möglichkeit getrachtet werden, dies alles so durchzuführen, dass wir im Stande sind unsere Stellungnahme noch vor dem Gründungskongress des Deutschen Leinbundes bekanntzugeben, welcher am 9. April in Berlin stattfindet. Jedoch geht das Interesse der Partei an einer gründlichen Aussprache und ordnungsgemässigen Austragung unbedingt voran.

3.) dann nahm der P.V. noch den Antrag Krüger an, diese Woche eine ausserordentliche P.V. Sitzung einzuschieben, um die Angelegenheit zu beschleunigen). (Dasselbe werden wir offenbar kommende Woche machen),.

Die politische Debatte hat bereits begonnen.

---

Ich bin spät nachts von der Sitzung heim gekommen und finde Euren ~~7/7~~ Expressbrief, der untertags gekommen, während ich wie das häufig vorkommt früh am vormittag wegging, um erst in der Nacht heimzukommen.

Ich überprüfe, was ich Euch vor einigen Tagen geschrieben und finde, dass alles wesentliche, was ihr wollt, uns allen als Selbstverständlichkeit erschien von vorneherein. Es hätte wohl geschehn können, dass der P.V. seine Stellungnahme zur deutschen Resolution nach Berlin bekanntgegeben hätte, Aber auch dann wäre natürlich dieser Beschluss dem erweiterten P.V. vorgelegen, sowie prinzipiell alle Beschlüsse und der Erw. P.V. hätte noch immer die Möglichkeit gehabt, die Stellungnahme des P.V. zu korrigieren und der Standpunkt des Erw. P.V. wäre dann bei der Internationalen Konferenz, die ja dem Gründungskongress der deutschen Linken nach einigen Monaten vielleicht auch Wochen nachfolgen wird zur Geltung gekommen.

Ohne euer Schreiben überhaupt <sup>noch</sup> zu kennen hat der P.V. Beschlüsse gefasst, (siehe oben), die vollkommen in der Linie Eurer Wünsche liegen.

Euer Brief lässt Rückschlüsse zu (ich meine seine Form und sein Ton) was die lieben aufgeregten Leute auch geschrieben haben mögen. Ohne auf die Einzelheiten einzugehen (das hat nur Sinn Aug ins Aug) muss ich aber doch folgende persönliche Bemerkung machen. Das Auftreten Landaus, Daniels, Maiers und Kubas ist ausserordentlich provokatorisch und es ist ihnen nicht ein hunderstel auf den Kopf geschmissen worden, was sie den verschiedenen Genossen jeden Augenblick andon Kopf werfen. Es gehört Zurückhaltung <sup>dazu</sup> das über sich ergehen zu lassen und die Genossen lassen es über sich ergehen, obwohl mancher manchmal ripostiert und vielleicht sogar drüberhaut. Das eine gute hat diese leidige Methode der Genossen

Daniel, Landau, Maier, Kuba,

Steno 3

dass sie den Genossen des PV die Klärung wesentlich erleichtert: s o  
verteidigt niemand eine Sache in der er sich sicher fühlt, weder in poli-  
tischer noch in sonstiger Beziehung!

In der letzten Pvsitzung (gestern abend) wieder die Drohungen ~~an~~ ver-  
schiedener Form: Funktionen hinschmeissen nicht mehr mitmachen, besonders Maier  
und Kuba taten sich darin hervor. Diese ständigen Drohungen sind es am mei-  
sten die den anderen Genossen immer mehr zu denken geben. Wir haben im  
Kampf um die Gesundung der Partei zu viel mitgemacht ~~haben~~ solche Erfahrungen  
gesammelt, dass uns heute niemand was vormachen kann möge er es noch so ge-  
schickt anzupacken glauben. ~~Ab~~ hinter diesen Drohungen Ernst steckt, ~~da~~ das  
werden wir bald sehen. Ich persönlich glaube das nicht, obwohl ich gewohnt bin  
mit allen Möglichkeiten zu rechnen. Ich persönlich sehe darin eine ganz ge-  
wöhnliche Druckmethode gegen die Partei. Die Partei ist ~~so~~ schwach dass  
sie sich Sprünge nicht leisten kann, folglich nur fest draufdrohn, dann muss  
sie nachgeben. Und insbesondere dieser Frey, der wenn es zu irgendetwas  
kommt wieder einmal scheusslich in der Öffentlichkeit hergenommen würde,  
der muss um das zu vermeiden, nachgeben, wenn wir nur feste draufdrohn. Die  
Spekulation hat vieles für sich und ich gestehe, dass ich gerade aus obigen  
Gründen um des lieben Friedens willen zu vielen Dingen geschwiegen habe seit  
Monaten. Heute ist mir klar, dass das 1) ein Fehler war und 2) dass in ~~den~~ den  
schwerwiegenden Fragen um die es jetzt geht, den Drohungen nachzugehen hiesse  
die Partei im Keime zu ruinieren. Sie sollen drohen so viel sie wollen, den  
Drohungen gib ich nicht nach und die Partei wird dies erst recht nicht tun  
sondern sie wird die Droher richtiger einschätzen als sie es bisher getan.  
Argument gegen Argument: ~~da s o~~ Und wessen Argument ~~da~~ die Mehrheit über-  
zeugt, das gilt dann für alle. *Deb Ja!*

Anbei die gewünschten zweihundert Mitgliedsmarken zweiter Klasse.

Herzliche Grüsse Euch beiden!

*P.S. Selbstverständlich lag ich hier  
schreiben dem PV vor.*